Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 29 (1974)

Heft: 1

Artikel: Die ersten Frühjahrsarbeiten im Garten

Autor: Schöner, Lore

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meter ausbringen. Die Spurenelemente bringen wir durch das Urgesteinsmehl in unsere Böden.
Sobald es richtig warm wird, bei Regen im Mai und Anfang Juni, werden wir das Humusferment ausbringen. Mit Anima-Strath können wir im Verhältnis 1:10 000, das ist ein Kaffeelöffel auf eine Zehnlitergießkanne, Gemüse, Sträucher und Bäume von Zeit zu Zeit überbrausen und damit das Blattgrün und Wachstum fördern. Martin Ganitzer

(Druckfehlerberichtigung: Im Heft 4/1973, in der drittletzten Zeile auf Seite 35 ist zu streichen 'unter 6.8' und dafür zu setzen 'über 7.1'.)

Die ersten Frühjahrsarbeiten im Garten

Im Winter haben wir den Gartenplan aufgestellt, und dabei konnten wir die laufend aufgeschriebenen Erfahrungen vom letzten Sommer überdenken und auswerten. Die Samenbestellung wurde schnell nach dem Eintreffen des Samenkataloges unserer bewährten Samenfirma abgeschickt. Wir wollen wieder neue Sorten ausprobieren. Alles ist vorbereitet. Es kann die praktische Arbeit im Garten beginnen.
Bei dem ersten warmen Wetter im März oder April lüften wir vorsichtig die Winterdecke auf unseren Gartenbeeten. Durch den Schnee wurde dieses Deckmaterial vom Herbst an den Boden gepreßt. Es muß wieder Luft zur weiteren Verrottung in diesen Flächenkompost kommen. Deshalb lüften wir diese Schicht vorsichtig auf, ohne die Tierwelt darunter zu stören. Dann bleiben die Beete wieder in Ruhe liegen, bis der Boden für den Anbau genügend abgetrocknet ist. Bis dahin ist das Deckmaterial fast gänzlich verschwunden.
Diese Winterdecke diente schon als willkommene Nahrung für unsere besten Helfer, die Regenwürmer. Sie sind schon unter der Schutzschicht fleißig an der Arbeit gewesen. Man kann beobachten, wie einzelne Stengelteile senkrecht auf der Erd-

oberfläche stehen, bevor sie von den Regenwürmern völlig in die Erde gezogen werden.
Wir sehen beim Lüften der Bodendecke mit freiem Auge nur diese Regenwürmer an der Arbeit. Wieviel unendliches Leben muß es erst – für uns unsichtbar – darinnen in einem guten Gartenboden geben! Wenn wir uns diese Unmenge von fleißigen Lebewesen im Boden vorstellen, werden wir die Erde vorsichtig und behutsam als lebendigen Organismus behandeln. Im Gartenbüchlein von Frau Doktor Müller lesen wir die genaue Anweisung dafür. So werden wir immer die Gartenbeete von einem Weglein aus bearbeiten, damit der Boden nicht zusammengetreten wird. Wir werden nie in der nassen Erde werken. Wir warten mit dem Anbau, bis der Boden gut abgetrocknet ist, so daß genug Luft und Wärme für ein rasches Wachsen vorhanden ist. Zwischen die Saat- oder Pflanzenreihen werden wir den Boden abdecken zum Schutz und zur Pflege der Bodenlebewesen; und zwar decken wir zuerst mit den zerkleinerten Ueberresten der Winterdecke zu, bis wir Grasschnitt oder anderes organisches Material haben. Wesentlich ist immer, daß der Boden darunter atmen kann, daß keine Faulstellen entstehen, dafür aber immer Sauerstoff in den Boden kommt, damit er recht locker ist.
Dieser Grasschnitt dient auch noch einem anderen Zweck. Wir brauchen ihn zum Schutze gegen Vogelfraß auf den frisch bepflanzten Beeten. Wir füttern nämlich im Winter eine große Vogelschar, die unsere Obstbäume das Jahr über von Ungeziefer sauber hält. Aber im ersten Frühjahr warten diese Vögel schon auf jedes grüne Pflänzlein aus unseren Beeten. Es ist unmöglich, beispielsweise Salatpflanzen zu setzen, denn gleich werden sie bis zum Grund abgefressen. Von dem überwinterten Gemüse, Grünkohl, Nüßlisalat, nehmen die Vögel keine Notiz. Daher pflanzen wir den Salat erst aus, wenn genügend Grasschnitt vorhanden ist. Wir setzen die Pflänzlein in ein grün abgedecktes Beet, dem wir immer wieder etwas frisches Grün nachgeben. Es braucht gar nicht viel zu sein, bis die Pflanzen gut angewachsen sind. Diese Maßnahme führte schließlich zum Ziel, nachdem vorher alles Mögliche probiert worden war.

Lore Schöner